

L a g e b e r i c h t

und

J a h r e s a b s c h l u ß

zum 31. Dezember 1999

des

Institut für Finanzdienstleistungen e.V.,

Hamburg

L a g e b e r i c h t

Fehlblatt

Institut für Finanzdienstleistungen e. V., Hamburg

Bilanz zum 31. Dezember 1999

Aktiva		Stand am 31.12.1999 DM	Stand am 31.12.1998 TDM	Passiva	
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Ungebundenes Kapital	
EDV-Software		14.394,00	8	II. Freie Rücklage	21.247,34
II. Sachanlagen				III. Bilanzgewinn	2.295,00
Anderer Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		90.012,00	71		125.479,04
		<u>104.406,00</u>	<u>79</u>	B. Rückstellungen	149.021,38
B. Umlaufvermögen				1. Steuerrückstellungen	14.952,46
I. Vorräte				2. Sonstige Rückstellungen	<u>110.683,20</u>
Unfertige Leistungen		856.897,13	328		125.635,66
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				C. Verbindlichkeiten	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91.776,75		59	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	0
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>21.573,64</u>		17	DM 1.368.692,36 (Vorjahr: TDM 676) -	510
		113.350,39	<u>76</u>	1. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Zuwendungen	113.889,81
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				2. Erhaltene Anzahlungen	1.094.678,89
		560.127,17	509	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94.114,90
		<u>1.530.374,69</u>	<u>913</u>	4. Sonstige Verbindlichkeiten	66.008,76
C. Rechnungsabgrenzungsposten				- davon aus Steuern: DM 21.085,47	70
		8.568,71	8	(Vorjahr: TDM 37) -	
				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	
				DM 30.819,35 (Vorjahr: TDM 29) -	
		<u>1.643.349,40</u>	<u>1.000</u>		<u>1.368.692,36</u>
		<u>1.643.349,40</u>	<u>1.000</u>		<u>1.643.349,40</u>

Institut für Finanzdienstleistungen e.V., Hamburg

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999**

	DM	DM	1998 TDM
1. Umsatzerlöse		1.006.934,53	799
2. Projektzuschüsse		0,00	590
3. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		529.163,86	44
4. Erträge aus Zuwendungen		40.000,00	147
5. Sonstige betriebliche Erträge		125.696,40	43
6. Aufwendungen für bezogene Leistungen und Waren			
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-10.049,45		-13
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-517.482,94</u>	-527.532,39	-610
7. Personalaufwand			
a) Gehälter	-647.667,21		-526
b) Soziale Abgaben	<u>-127.753,00</u>	-775.420,21	-100
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-39.224,60	-29
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-336.135,60	-272
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.954,82	2
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-612,06</u>	0
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>30.824,75</u>	<u>75</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.277,76	-24
14. Jahresüberschuß		<u>29.546,99</u>	<u>51</u>
15. Einstellung in die freie Rücklage		-1.830,00	0
16. Gewinnvortrag		97.762,05	47
17. Bilanzgewinn		<u><u>125.479,04</u></u>	<u><u>98</u></u>

Institut für Finanzdienstleistungen e. V., Hamburg

Anhang zum 31. Dezember 1999

1. Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften

Das Gliederungsschema der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Die Postenbezeichnung in der Bilanz und das Gliederungsschema für die Gewinn- und Verlustrechnung ist insoweit ergänzt, als den Besonderheiten der Zwecksetzung des Instituts für Finanzdienstleistungen e.V., Hamburg, (IFF), Rechnung zu tragen ist.

Allgemeines

Im Jahre 1998 wurde für 1993 bis 1995 eine Betriebsprüfung durchgeführt, die zu Mehrsteuern von TDM 35 führte. Dieser Betrag sowie eine vorsichtige Schätzung für etwaige Mehrsteuern für die Jahre 1996 und 1997 (TDM 23) wurden im Vorjahr zurückgestellt.

Nachdem die Betriebsprüfung die Auffassung vertrat, daß der Verein durch seine Tätigkeiten überwiegend nicht ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der AO verfolge, konnte nach intensiver Diskussion mit der Finanzverwaltung und vor dem Hintergrund der Neuregelung des § 48 EStDV erreicht werden, daß diese Auffassung aufgegeben wurde. Die im Jahr 1997 gebildeten Rückstellungen für Umsatzsteuerrisiken wurden im Berichtsjahr ertragswirksam aufgelöst.

Aktiva

Anlagevermögen

Das **Anlagevermögen** wird mit den Anschaffungskosten bewertet. Der Abnutzung wird durch planmäßige lineare Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer Rechnung getragen. Von der steuerlichen Vereinfachungsregelung gemäß R 44 Abs. 2 EStR für Zugänge in der zweiten Geschäftsjahreshälfte wird Gebrauch gemacht. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Berichtsjahr bis auf einen Restbuchwert in Höhe von DM 1,00 im Zugangsjahr abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Die **unfertigen Leistungen** werden zu Herstellungskosten bzw. unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips zu den niedrigeren Netto-Verkaufserlösen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen angesetzt.

Vermögensteile in Fremdwährungen werden mit dem Geldkurs am Bilanzstichtag bzw. mit dem niedrigeren Geldkurs am Buchungstag bewertet.

Institut für Finanzdienstleistungen e.V., Hamburg
Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 1999

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand am 1.1.1999	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.1999	Stand am 1.1.1999	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.1999	Stand am 31.12.1999	Stand am 31.12.1998
	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM
Anlagevermögen										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
EDV-Software	18.233,59	13.817,00	-800,00	31.250,59	10.175,59	7.480,00	-799,00	16.856,59	14.394,00	8.058,00
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	138.589,93	53.005,60	-30.514,71	161.080,82	67.762,93	31.744,60	-28.438,71	71.068,82	90.012,00	70.827,00
	156.823,52	66.822,60	-31.314,71	192.331,41	77.938,52	39.224,60	-29.237,71	87.925,41	104.406,00	78.885,00

Passiva

Rückstellungen werden nach kaufmännischen Grundsätzen bilanziert.

Verbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt, wobei die **erhaltenen Anzahlungen** unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Verbindlichkeiten in Fremdwährungen sind mit dem Briefkurs am Buchungstag bzw. dem höheren Briefkurs am Bilanzstichtag passiviert.

2. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Brutto-Anlagespiegel dargestellt.

Steuerrückstellungen

Die Rückstellung betrifft Körperschaft- und Gewerbesteuer für die Jahre 1998 und 1999.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind Prüfungs- und Beratungskosten, Urlaubsverpflichtungen sowie Prozeßkosten enthalten.

Verbindlichkeiten

Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wird im Berichtsjahr der Posten "Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Zuwendungen" gesondert unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Es handelt sich um Gelder, die dem IFF durch das Finanzministerium Schwedens für die Durchführung der internationalen Konferenz in Göteborg im Jahr 2000 zur Verfügung gestellt worden sind.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Erträge werden mit dem Geldkurs am Buchungstag, Aufwendungen mit dem Briefkurs am Buchungstag bewertet. Die Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam gebucht.

4. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Geschäftsführung

Geschäftsführer sind

Herr Prof. Dr. Udo Reifner, Direktor,
Herr Martin Jung (bis 31. Dezember 2000).

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 7 Arbeitnehmerinnen und 8 Arbeitnehmer.

Hamburg, den 16. Oktober 2001

Prof. Dr. Udo Reifner

Wir erteilen dem Jahresabschluß zum 31. Dezember 1999 und dem Lagebericht des Institut für Finanzdienstleistungen e. V., Hamburg, unter dem Vorbehalt, daß die Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 1995, 31. Dezember 1996, 31. Dezember 1997 und 31. Dezember 1998 festgestellt werden, den folgenden

Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers:

Wir haben den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Institutes für Finanzdienstleistungen e.V., Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluß und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluß und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Vereins und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 18. Oktober 2001

Susat & Partner oHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wawrzinek
Wirtschaftsprüfer

Dr. Schlüter
Wirtschaftsprüfer